

Antrag Nr. 25-F-63-0094

Bündnis 90/Die Grünen, SPD, Die Linke, Volt

Betreff:

Prüfung Radschutzstreifen in Dooring-Zonen

- Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, SPD, Die Linke und Volt vom 26.11.2025 -

Antragstext:

Unfälle in Dooring-Zonen (Türöffnungsbereich bei PKW) stellen die dritthäufigste Unfallursache unter Beteiligungen von Radfahrenden dar.

Erst im Oktober 2025 kam es in Berlin wieder zu einem tödlichen Verkehrsunfall zwischen einer Radfahrerin und einer durch einen PKW-Nutzer geöffneten Autotüre.

Viele vorausschauende Radfahrende nutzen daher Schutzstreifen in Dooring-Zonen nicht und fahren stattdessen nebendran auf der Fahrbahn. Dies führt in der Konsequenz zur Ablehnung durch den PKW-Verkehr ("Radfahrende nutzen absichtlich nicht den Radweg." Radschutzstreifen sind nach der StVO nicht benutzungspflichtig).

Vor diesem Hintergrund ist anzumerken, dass Radschutzstreifen in Dooring-Zonen Radfahrende in gefährliche Situationen zwingen. Eine Schutzsituation ist hier ausdrücklich nicht gegeben.

Der Ausschuss für Mobilität wolle beschließen:

Die Stadtverordnetenversammlung wolle beschließen:

Der Magistrat wird gebeten,

- 1) zu berichten welche Radinfrastrukturanlagen noch direkt innerhalb von Dooring-Zonen existieren, wie viele Kilometer innerhalb des Stadtgebiets so noch vorhanden sind.
- 2) zu berichten, an welchen dieser Örtlichkeiten in den Jahren 2026 und 2027 Umgestaltungsmaßnahmen stattfinden sollen.
- 3) zu berichten, ob Unfallzahlen in Wiesbaden zu sog. Dooring-Unfällen bekannt sind.

Wiesbaden, 26.11.2025

Martin Kraft

Fachsprecher Mobilität, B90/Grüne

Gregor Buchholz

Fraktionsreferent, B90/Grüne

Silas Gottwald

Fachsprecher Mobilität, SPD

Mathias Lück

Fraktionsreferent, SPD

Daniel Winter

Fachsprecher Mobilität, Die Linke

Ingo von Seemen

Fraktionsgeschäftsführer, Die Linke

Daniel Weber

Fachsprecher Mobilität, Volt

Simone Winkelmann

Fraktionsreferentin, Volt